

Gewitter abweisende Berge.

Überall in Franken gibt es Berge, einzeln gelagert oder aus Hohenzügen vorspringend, die nach der landläufigen Annahme Gewitter abweisen. Sogar von Steinen, Brunnen und Kapellen im ebenen Lande sagt man Ähnliches. Die Wirkung mancher Berge, das heranziehende Gewitter durch Teilung zu schwächen oder in eine andere Richtung zu lenken, so daß den umliegenden Dörfern dadurch kein Schaden mehr entsteht, gründet sich selbstverständlich auf natürliche Ursachen, nämlich auf ganz einfache Naturgesetze. Aber zunächst und ausschließlich an solche zu denken, das sind erst wir Kinder der Neuzeit gewohnt. Früher suchte man dafür andere Gründe, für welche die große Masse aber kein Verständnis mehr besitzt.

Weil die Berge und vorspringenden Höhen mit der angegebenen Wirkung zur Heidenzeit wahrscheinlich in Beziehung zu jener Gottheit traten, von der man annahm, daß sie die feindlichen dämonischen Gewalten und die boshaften Riesen abwehre, die im Wettersturm heranziehen und das Land weit und breit durch Hagel und Wasserfluten verwüsten wollen, so wäre es schon aus diesem einzigen Grund erstrebenswert, recht viele solche „Gewitterriegel“, wie sie ein Speffarter Mann bezeichnete, kennen zu lernen, einmal, um nach den Sagen forschen zu können, die von ihnen noch erzählt werden oder bereits gedruckt vorliegen, zum andern wegen ihrer Namen und ihrer etwaigen Bedeutung als ehemalige Schutzburgen für das Volk zu Kriegszeiten; denn erst die örtlichen Verhältnisse in Verbindung mit den Namen, Sagen und Volksmeinungen vermögen einigen Aufschluß über die fragliche alte Bedeutung dieser ehrwürdigen Stätten zu geben.

Wir bitten darum sehr, man möge uns die Namen und besonders die mundartlichen Bezeichnungen von Örtlichkeiten angeben, die nach der Meinung von alten Leuten und in der Wirklichkeit die Gewitter abstoßen, ablenken oder nicht über sich wegziehen lassen, und dazu eine der dabeiliegenden Ortschaften benennen. Das wäre in der Hauptsache alles. Besonders dankbar wären wir, wenn man auch von etwa vorhandenen Sagen kurz den Inhalt angeben würde, ferner ob Wälle und Gräben auf den betreffenden Höhen bemerkbar sind. Nachrichten wolle man gütigst an den „Verein für bay. Volkskunde und Mundartforschung in Würzburg“ einsenden.

Bemerkt sei, daß wir schon eine Reihe der fraglichen Punkte kennen und zum Teil auch ihre wenig bekannten Sagen. Ein näheres Eingehen darauf kann Schlußfolgerungen ergeben, die u. U. wichtig genug sind, daß sie später einmal besprochen werden dürfen.

Sp.

